

Raubkopierer in Niederösterreich verurteilt

Am Landesgericht Wiener Neustadt wurden am 17. 6. unabhängig von einander zwei kommerziell tätige Filmraubkopierer zu Freiheitsstrafen von jeweils fünf Monaten, einer auch zu einer hohen Schadenersatzzahlung, verurteilt.

Walter R. handelte in großem Stil mit Raubkopien aktuellster Kinofilme, vor allem auf dem (mittlerweile geschlossenen) XXL-Flohmarkt in Oeynhausen. Er versorgte aber nicht nur Konsumenten, sondern auch Zwischenhändler mit seiner illegalen Ware. Bei einer Hausdurchsuchung in der Liesinger Wohnung des Täters wurde im Jänner dieses Jahres eine große, professionell eingerichtete Fälscherwerkstätte entdeckt. Rund 8.000 Raubkopien, große Mengen an CD-Rohlingen sowie mehrere PCs und DVD-Brenner wurden beschlagnahmt.

Nach dem Urteil sind sowohl die Raubkopien als auch die Ausstattung der Fälscherwerkstätte zu vernichten. Darüber hinaus wurde Walter R. zu einer Schadenersatzzahlung von € 36.000,-- an die geschädigten Filmstudios verurteilt.

Bei dem zweiten Verurteilten handelte es sich um den chinesischen Händler Ai Ping W. Obwohl er bereits im Jahr 2005 wegen Filmpiraterie verurteilt wurde, handelte er weiterhin mit Raubkopien aktueller Kinofilme. Dr. Joachim Schallaböck, Rechtsanwalt des Vereins für Anti-Piraterie (VAP), vermutet, dass Ai Ping W. seine Ware von einem namentlich bekannten Großhändler in Wien bezogen hat, gegen den bereits ein gesondertes Strafverfahren anhängig ist. Aufgrund der erdrückenden Beweislage haben beide Angeklagten das Urteil angenommen.